

(Sekretär Koch.)

(A) Gleichwohl sind diese Titel wieder verhältnismäßig niedrig in der Einnahme eingestellt worden, der erste Titel mit 1 100 000 M., der zweite Titel mit 466 000 M. Wir haben auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen darauf verzichtet, einen besonderen Antrag auf Höherziehung zu stellen, wir legen aber Gewicht darauf, daß festgestellt wird, daß im großen und ganzen diese Einnahmen zu niedrig eingestellt sind, und nicht nach den Erfahrungen, die bisher gemacht worden sind.

(Sehr richtig! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Finanzminister.

Staatsminister v. Sendewitz: Meine sehr geehrten Herren! Wenn sich die Äußerungen des Herrn Vorredners zunächst auf Kap. 18 Tit. 1 bezogen haben, so ist es ja richtig, daß in dem Finanzzeitraum 1914/15 auf diesen Titel ein Überschuß erzielt worden ist. In dessen, das ist vorüber und steht heute nicht zur Entscheidung. Die vorliegende Einstellung der einzelnen Titel von Kap. 18 entspricht durchaus der Sachlage. Sie ist in Tit. 1 mit 300 000 M. bemessen und ist somit insofern noch zu hoch, da die Einnahmen im Jahre 1916, wie der Haushaltplan in Spalte 1 ausweist, nur 213 000 M. betragen haben. Die Staatsverwaltung besitzt eben jetzt kein flüssiges Kapital, das von der Darlehenskasse ausgeliehen werden könnte. Der Staat braucht in jetziger Kriegszeit seine Mittel selbst und kann sie nicht wie früher im Lombardverkehr an Privatleute ausleihen.

Was nun Kap. 19 anlangt, so ist es richtig, daß auf Tit. 2 im Jahre 1916 rund 2 1/2 Millionen Mark vereinnahmt worden sind, während im Etat ein niedrigerer Betrag eingestellt ist. Aber, meine Herren, das beruht darauf, daß unter besonderen Verhältnissen aus Anlaß des Krieges eine größere Anzahl von Darlehen an Gemeinden, Kommunalverbände und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften gegeben worden sind, die diese Darlehen natürlich verzinst haben. Diese Darlehen haben sich inmittels zum großen Teile durch Rückzahlung erledigt. Die neue Einstellung entspricht aber vollkommen der vorliegenden genauen Veranschlagung. Es ist Ihnen eine Zusammenstellung zugegangen, worin Punkt für Punkt nachgewiesen worden ist, was für Zinsen in der Periode 1918/19 erwartet werden können. Diese Berechnung schließt mit 466 000 M., und dieser Betrag ist eingestellt worden. Also, meine Herren, an der Einstellung läßt sich in der Tat nichts bemängeln,

(Sehr richtig! rechts.)

II. R. (1. Abonnement.)

und ich bitte Sie, mit dem Herrn Referenten übereinstimmend die Vorlagen so, wie sie Ihnen vorliegen, zu genehmigen.

(Bravo! rechts.)

Präsident: Das Wort hat der Herr Sekretär Koch.

Sekretär Koch: Meine Herren! Trotz der Ausführungen des Herrn Finanzministers möchte ich doch betonen, daß die Einstellungen übervorsichtig gemacht worden sind.

(Sehr richtig! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

In der besonderen Aufstellung, die zugrunde gelegt worden ist, befinden sich z. B. die Angaben für Geschäftsanteile bei verschiedenen Kriegsgesellschaften. Diese Anteile bringen Dividenden. Natürlich ist nicht bekannt, wie hoch, aber alle diese Geschäftsanteile sind mit 0 Prozent Dividende eingesezt,

(Abgeordneter Günther: Hört, hört!)

also offenbar mit einem Betrag, der überschritten werden wird. Wir wollen ja nun auch nicht etwa gegen diese Titel stimmen unter den gegenwärtigen Verhältnissen, aber feststellen wollen wir auch heute, und ich glaube, man kann prophezeien, daß doch diese Einnahmetitel wirklich überschritten werden.

(Zuruf rechts: Das wäre doch sehr gut!)

Das wird sich herausstellen, wenn einmal der Rechenschaftsbericht für diese Periode vorliegt.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter Abgeordneter Döhler: Meine Herren! Ich habe ja bei meinem Referat ganz ausdrücklich, was Kap. 18 Tit. 1 betrifft, gesagt, daß wir in der Deputation gegen die Einstellung keine Bedenken haben, es sind auch von keiner Seite Bedenken laut geworden.

(Widerspruch bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Der Beweis ist doch erbracht, daß die Einnahmen im Jahre 1916 nur 213 000 M. betragen. Wenn also 300 000 M. eingestellt worden sind, so ist das mehr als die Summe, die 1916 eingekommen ist.

(Sekretär Koch: Kap. 19!)

Ich rede von Kap. 18, das haben Sie auch erwähnt, Herr Kollege! Ich will es aber dabei bewenden lassen. Die Einstellung ist also ganz richtig nach Ansicht der Deputation, und ich bitte Sie, meine Herren, dem zuzustimmen.